



Wintersemester 25/26

Modulhandbuch

für das Studium

Transkulturelle Studien

Masterstudiengang

gültig in Verbindung mit der Prüfungsordnung MPO 2016/2019

Fachspezifische Master Prüfungsordnung (MPO) 2016/2019

Erzeugt am: 01. Oktober 2025

Übersicht nach Modulgruppen

1) MATS MPO 2016/2019 Pflichtbereich (93 CP)

Der Pflichtbereich umfasst 60 CP zuzüglich Abschlussmodul (30 CP Thesis + 3 CP Kolloquium)

09-KUW-MA-M1: Theoretische Grundlagen der Transkulturalität (9 CP).....	2
09-KUW-MA-M2a: Postkoloniale Verortungen von Transkulturalität (9 CP).....	4
09-KUW-MA-M3: Transkulturelle Kompetenz (9 CP).....	6
09-KUW-MA-M4c: Profilbildung und Selbststudium (9 CP).....	9
09-REL-MA-M5a: Textthermeneutik aus postkolonialer Perspektive (9 CP).....	11
09-KUW-MA-M6a: Qualitative Methoden der Kulturforschung (9 CP).....	13
09-REL-MA-M7: Religionswissenschaftliche Dimensionen von Transkulturationsprozessen (6 CP).....	15
09-KUW-MA-M11: Masterarbeit und Kolloquium (33 CP).....	18
09-KUW-MA-M11a: Begleitseminar (3 CP).....	20

2) MATS MPO 2016/2019 Wahlpflichtbereich (27 CP)

Der Wahlpflichtbereich umfasst 27 CP.

09-KUW-MA-M8: Profilierung (9 CP).....	22
09-KUW-MA-M9: Profilierung (9 CP).....	27
09-KUW-MA-M10: Profilierung (9 CP).....	32

Modul 09-KUW-MA-M1: Theoretische Grundlagen der Transkulturalität Theories of Transculturality

Modulgruppenzuordnung:

- MATS MPO 2016/2019 Pflichtbereich

Empfohlene inhaltliche Voraussetzungen:

keine

Lerninhalte:

Innerhalb des Moduls „Kulturtheorie“ (Pflichtmodul) wird in Kulturtheorien eingeführt, die für eine Auseinandersetzung mit transkulturellen Fragestellungen relevant sind. Die großen theoretischen Richtungen und Schulen werden exemplarisch vorgestellt und in ihrem Bezug zu Kulturdefinitionen dargelegt. Die Studierenden erhalten einen grundlegenden Überblick über gängige theoretische Ansätze, inklusive der aktuellen Kritik an den Konzepten von Kultur. Wissenschaftliche Auffassungen über die Genese und die Gestalt anderer, fremder Kulturen und Austauschsituationen sowie Verflechtungen stehen im Mittelpunkt der Reflexionen. Transkulturelle Beziehungen werden transparent durch ihre unterschiedliche Darstellungsweise in der Abfolge wissenschaftlicher Entwicklungen, insbesondere in der heutigen Zeit.

Die Vorlesung gibt eine allgemeine Übersicht über Kulturtheorie im Sinne verschiedener Geschichten und Schulen. Das begleitende Seminar vertieft die grundlegende Lektüre, die in der Vorlesung vorgestellt wurde. Es vermittelt einen Einblick in ethnologische Ansätze in der Kulturtheorie und betont die Verschränkung von Theorie und Praxis als Besonderheit des Fachs.

Lernergebnisse / Kompetenzen:

In der Vorlesung haben Studierende die wichtigsten theoretischen Konzepte der Kulturtheorien kennengelernt, deren Geschichte und die aktuelle Kritik verstanden. Sie haben Neuentwürfe von aktuellen theoretischen Überlegungen kennengelernt. Des Weiteren haben Sie sich ein sicheres Überblickswissen erarbeitet und sind mit den etablierten Theoretiker:innen in transkulturellen Studien vertraut. Durch den Besuch des Seminars sind sie in der Lage, die Schlüsselkompetenzen der Quellenkritik und der theoretischen Reflexion anzuwenden, d.h. es ist ihnen möglich, theoretische Konzepte nutzen, um historische und gegenwärtige Phänomene, Ereignisse, Objekte und Ordnungssysteme zu diskutieren.

Workloadberechnung:

56 h SWS / Präsenzzeit / Arbeitsstunden

30 h Prüfungsvorbereitung

184 h Vor- und Nachbereitung

Bestehen Auswahlmöglichkeiten von Lehrveranstaltungen im Modul?

nein

Unterrichtsprache(n):

Deutsch / Englisch

Modulverantwortliche(r):

Prof. Dr. Tyler Jared Zoanni

Häufigkeit:

Wintersemester, jährlich

Dauer:

1 Semester

Modul gültig seit / Modul gültig bis:

WiSe 16/17 / -

ECTS-Punkte / Arbeitsaufwand:

9 / 270 Stunden

Modulprüfungen

Modulprüfung: M1 Theoretische Grundlagen der Transkulturalität

Prüfungstyp: Modulprüfung

Prüfungsform:

Hausarbeit

Die Prüfung ist unbenotet?

nein

Anzahl Prüfungsleistungen / Studienleistungen / Prüfungsvorleistungen:

1 / 1 / -

Prüfungssprache(n):

Deutsch / Englisch

Lehrveranstaltungen des Moduls

Lehrveranstaltung: Vorlesung

Häufigkeit:

Wintersemester, jährlich

Unterrichtssprache(n):

Deutsch

SWS:

2,00

Lehrveranstaltungsart(en):

Vorlesung

Zugeordnete Modulprüfung:

M1 Theoretische Grundlagen der Transkulturalität

Zugeordnete Lehrveranstaltungen

Theories of Culture and Transculturality - Lecture (Vorlesung)

• • • • • • • •

Lehrveranstaltung: Seminar

Häufigkeit:

Wintersemester, jährlich

Unterrichtssprache(n):

Deutsch / Englisch

SWS:

2,00

Lehrveranstaltungsart(en):

Seminar

Zugeordnete Modulprüfung:

M1 Theoretische Grundlagen der Transkulturalität

Zugeordnete Lehrveranstaltungen

Theories of Culture and Transculturality - Seminar (Seminar)

Modul 09-KUW-MA-M2a: Postkoloniale Verortungen von Transkulturalität Postcolonial Dimensions of Transculturality

Modulgruppenzuordnung:

- MATS MPO 2016/2019 Pflichtbereich

Empfohlene inhaltliche Voraussetzungen:

keine

Lerninhalte:

Dieses Modul führt ein in aktuelle Ansätze und Schlüsselkonzepte zum Verstehen von Postkolonialer Theorie unter dem Gesichtspunkt der Transkulturalität: Verflechtung und Verflechtungsgeschichte, kultureller Kontakt, Austausch, Vermischung (Hybridität, Synkretismus, „Creolité“, Dekolonisierung, Orientalismus, neo-Kolonialismus), Differenz, Alterität und Subalternität, Worlding). Es gibt einen Überblick über Diskussionen zu transkulturellen Dynamiken weltweit. Gleichzeitig wird ein theoretisches Instrumentarium erarbeitet, um lokale Formen des transkulturellen Wandels in einen globalen und historischen Zusammenhang zu stellen. Einen Schwerpunkt bilden Primärtexte wesentlicher Vertreter der Postkolonialen Studien, ihrer Biographien und Wirkungen. Hinzu kommen ausgewählte Analysen postkolonialer Repräsentationen in Literatur, Film und Kunst.

Die Themen werden im Rahmen einer Vorlesung vorgestellt und durch die gemeinsame und selbständige Lektürearbeit in dem begleitenden Seminar fortgesetzt. Ausgewählte textuelle und visuelle Repräsentationen von Postkolonialen Studien und von Transkulturalität sind Gegenstand der vertieften Analyse im Seminar. Das Modul wird entweder durch ein Portfolio abgeschlossen, also eine Hausarbeit, die aus mehreren kleineren einzelnen Arbeiten besteht.

Lernergebnisse / Kompetenzen:

Studierende kennen die wichtigsten theoretischen Konzepte der Postkolonialität und Transkulturalität. Sie sind mit den etablierten Theoretiker:innen in den postkolonialen und transkulturellen Studien vertraut. Weiterhin sind sie in der Lage, diese Kenntnisse im Transfer anzuwenden, d.h. theoretische Konzepte nutzen, um historische und gegenwärtige Phänomene, Ereignisse, Objekte und Ordnungssysteme zu diskutieren.

Workloadberechnung:

30 h Prüfungsvorbereitung

56 h SWS / Präsenzzeit / Arbeitsstunden

184 h Vor- und Nachbereitung

Bestehen Auswahlmöglichkeiten von Lehrveranstaltungen im Modul?

nein

Unterrichtsprache(n):

Deutsch / Englisch

Modulverantwortliche(r):

N.N.

Häufigkeit:

Wintersemester, jährlich

Dauer:

1 Semester

Modul gültig seit / Modul gültig bis:

WiSe 19/20 / -

ECTS-Punkte / Arbeitsaufwand:

9 / 270 Stunden

Modulprüfungen

Modulprüfung: Kombinationsprüfung Postkoloniale Verortungen von Transkulturalität

Prüfungstyp: Modulprüfung

Prüfungsform:

Portfolio gemäß AT § 8 Absatz 8

Die Prüfung ist unbenotet?

nein

Anzahl Prüfungsleistungen / Studienleistungen / Prüfungsvorleistungen:

1 / 1 / -

Prüfungssprache(n):

Deutsch / Englisch

Lehrveranstaltungen des Moduls

Lehrveranstaltung: Vorlesung

Häufigkeit:

Wintersemester, jährlich

Unterrichtssprache(n):

Deutsch

SWS:

2,00

Lehrveranstaltungsart(en):

Vorlesung

Zugeordnete Modulprüfung:

Kombinationsprüfung Postkoloniale Verortungen von Transkulturalität

Zugeordnete Lehrveranstaltungen

Lecture: Postcolonial localizations of transculturality (Vorlesung)

• • • • • • • •

Lehrveranstaltung: Seminar

Häufigkeit:

Wintersemester, jährlich

Unterrichtssprache(n):

Deutsch / Englisch

SWS:

2,00

Lehrveranstaltungsart(en):

Seminar

Zugeordnete Modulprüfung:

Kombinationsprüfung Postkoloniale Verortungen von Transkulturalität

Zugeordnete Lehrveranstaltungen

Seminar: Postcolonial Worlds - An introduction (Seminar)

Modul 09-KUW-MA-M3: Transkulturelle Kompetenz

Transkulturelle Kompetenz

Modulgruppenzuordnung:

- MATS MPO 2016/2019 Pflichtbereich

Empfohlene inhaltliche Voraussetzungen:

Grundlagenmodul im ersten Semester, d.h. die Studierenden kommen mit unterschiedlichen BA-Abschlüssen und Hintergründen in das erste Semester

Curriculare Verknüpfungen des Forschenden Lernens:

Auf diachronischer Ebene:

Das Modul ist eng verbunden mit den theoretischen Grundlagenmodulen M1 und M2.

Auf synchronischer Ebene (Grundlagen v.a. für das 2. Studiensemester): Das Modul gibt bereits Impulse in Richtung des ethnographischen Arbeitens für das Methodenmodul M6.

Die Inhalte und das Arbeiten zum Transfer lassen sich im Schwerpunktmodul M8-9-10 durch den Schwerpunkt Diversity Theorie und Praxis (s. Diversity-Modul) fortsetzen und vertiefen.

Lerninhalte:

Prozessual im Semesterverlauf werden in diesem Modul – gemäß dem didaktischen Prinzip des Forschenden, entdeckenden Lernens – Antworten gefunden auf die zentrale Fragestellung: „Was ist transkulturelle Kompetenz?“

In diesem Grundlagenmodul machen sich die Studierenden ihre bereits vorhandenen transkulturellen Kompetenzen bewusster und erwerben weitere, indem sie sich mit Konzepten auseinandersetzen, die für den Praxistransfer besonders relevant sind (insbesondere Interkulturalität, Transkulturalisierung und Diversität). Das Modul beginnt mit einführenden Betrachtungen (Analyse, Vergleich und Reflexion) entsprechender Konzepte und deren Umsetzungen, insbesondere aus den Bereichen der Inter-/Transkulturellen Kommunikation sowie zum Umgang mit Diversität und sozialer Ungleichheit. Hierbei wird auch Bezug genommen auf die unterschiedlichen Eingangsbedingungen der Studierenden sowie auf den Zusammenhalt in der Gruppe.

Im Anschluss daran werden die Studierenden dazu angeregt, transkulturelle Konzepte mit ihren je eigenen Erfahrungen und Studienschwerpunkten zu verbinden und (eigenständig jedoch betreut) in Gruppen Transferleistungen zu konzipieren und sie mit der Gesamtgruppe zu erproben.

Daraus können schließlich sowohl vergleichende und reflektierende Konzeptarbeiten entstehen als auch Reflexionsberichte zu den Praxisumsetzungen.

Die Praxisumsetzungen ermöglichen den Studierenden das Sammeln von – vielfach ersten – Erfahrungen in der Umsetzung/ im Transfer von Konzepten für eine breite Öffentlichkeit mittels Transkultureller Schulungen, Workshops, öffentlicher Veranstaltungen, Performances, Antidiskriminierungs- und Diversity Trainings.

Lernergebnisse / Kompetenzen:

„Transkulturelle Kompetenz“, der Studieninhalt, ist zugleich Lehr-/Lernziel des Moduls. Die je eigene transkulturelle Kompetenz wird bewusster gemacht, durch Konzeptwissen erweitert und durch die praktischen Übungen vertieft. Zum Erwerb transkultureller Kompetenz lernen die Studierenden unterschiedliche Theoriekonzepte in Bezug auf deren praktische Relevanz kennen, vergleichen sie miteinander und diskutieren deren Bedeutungen. Über eine Vielfalt an Methoden und das Eröffnen von Gestaltungsräumen werden die Eigenaktivitäten gefördert und im Sinne Forschenden Lernens Schlüsselkompetenzen erworben beziehungsweise gestärkt, insbesondere:

- methodische Kompetenzen (hierbei geht es um Kreativität und Innovation)
- didaktische Kompetenzen (für das Arbeiten mit Gruppen)
- Transferkompetenzen (in verschiedene Wissenschafts- und Praxisfelder)
- Wissenskompetenzen zu praxisrelevanten Konzepten für die Transkulturellen Studien
- Handlungs-Kompetenzen in der Verbindung von Fachlichkeit/Theorie und (Berufs-)Praxis
- soziale und ethische Kompetenzen beim Arbeiten in und mit Gruppen und der Gesamtgruppe
- Reflexionskompetenzen (zum einen bei jeder Übung, zum anderen in der Hausarbeit)

Workloadberechnung:

154 h Vor- und Nachbereitung

56 h SWS / Präsenzzeit / Arbeitsstunden

60 h Prüfungsvorbereitung

Bestehen Auswahlmöglichkeiten von Lehrveranstaltungen im Modul?

nein

Unterrichtsprache(n):

Deutsch / Englisch

Häufigkeit:

Wintersemester, jährlich

Modul gültig seit / Modul gültig bis:

WiSe 12/13 / -

Modulverantwortliche(r):

Mihir Sharma

Dauer:

1 Semester

ECTS-Punkte / Arbeitsaufwand:

9 / 270 Stunden

Modulprüfungen

Modulprüfung: Modulprüfung M3: Transkulturelle Kompetenz

Prüfungstyp: Modulprüfung

Prüfungsform:

Hausarbeit

Die Prüfung ist unbenotet?

nein

Anzahl Prüfungsleistungen / Studienleistungen / Prüfungsvorleistungen:

1 / - / -

Prüfungssprache(n):

Deutsch / Englisch

Beschreibung:

Im Seminarteil ist die aktive Teilnahme die Prüfungsleistung.

Zu den Transferübungen erhalten die Studierenden formatives Feedback. Die abschließenden Hausarbeiten werden summativ geprüft und benotet.

Summativ: Forschungsbericht (analog Portfolio) und davor formatives Feedback für Einzelschritte der Forschung.

Lehrveranstaltungen des Moduls

Lehrveranstaltung: Seminar

Häufigkeit:

Wintersemester, jährlich

Unterrichtssprache(n):

Deutsch / Englisch (Der Umgang mit Mehrsprachigkeit wird im Sinne von Transkultureller Kompetenz inhaltlich thematisiert und methodisch ins Spiel gebracht.)

SWS:

2,00

Lehrveranstaltungsart(en):

Seminar

Zugeordnete Modulprüfung:

Modulprüfung M3: Transkulturelle Kompetenz

Zugeordnete Lehrveranstaltungen

Transkulturelle Kompetenz (Seminar)

• • • • • • • •

Lehrveranstaltung: Übung

Häufigkeit:

Wintersemester, jährlich

Unterrichtssprache(n):

Deutsch / Englisch (Der Umgang mit Mehrsprachigkeit wird im Sinne von Transkultureller Kompetenz inhaltlich thematisiert und methodisch ins Spiel gebracht.)

SWS:

2,00

Lehrveranstaltungsart(en):

Übung

Zugeordnete Modulprüfung:

Modulprüfung M3: Transkulturelle Kompetenz

Modul 09-KUW-MA-M4c: Profilbildung und Selbststudium

Promoting Academic Research Profiles: Independent Studies

Modulgruppenzuordnung:

- MATS MPO 2016/2019 Pflichtbereich

Empfohlene inhaltliche Voraussetzungen:

keine

Lerninhalte:

Dies Modul dient der bewussten Gestaltung des Übergangs von BA Studium zum MA Studium, insbesondere um die individuellen fachlichen Profile der Studierenden aus ihren vorgängigen BA-Abschlüssen im Rahmen des transdisziplinären MA-Programms „Transkulturelle Studien“ wertzuschätzen und durch individuelle Profilbildung mit Blick auf Berufsperspektiven weiter zu fördern. In diesem Modul werden die inter- und transdisziplinären Grundprinzipien des neuen Studiengangs vermittelt und organisatorische Fragen für die individuelle Studienplanung geklärt. Zudem wird in das Mentoring-System eingeführt, so dass der regelmäßige Kontakt mit den lehrenden ProfessorInnen im weiteren Studium gefördert werden kann. Zur Inspiration und Motivation für das angestrebte Selbststudium werden im begleitenden Seminarteilnehmerorientiert diverse Formate organisiert: z.B. die Einladung von externen Experten aus relevanten Berufsfeldern für MATS oder die spezifische Beratung zum Auslandsstudium im Anschluss an bisherige Auslandserfahrungen; damit verbunden sind individuelle oder gruppenorientierte Coaching-Angebote, durch die Sprachkompetenzen oder andere Fähigkeitengesichtet werden, die die einzelnen Studierenden weiter entwickeln wollen. Daher schließt das Seminar mit einem individuellen Exposé über die Pläne zum weiteren Selbststudium in den kommenden Semestern ab. Die Optionen reichen von eigenständiger Lektürearbeit zu fachlichen Themen, Spracherwerb, Auslandsstudium, Berufspraktika und kreative Projektorganisation bis hin zu eigenständigen Forschungsprojekten im Ausland oder im Rahmen bestehender eigener Projekte. Das individuelle Vorhaben wird unter fachlicher Anleitung detailliert vorbereitet, inklusive Zeitplan und Möglichkeiten zur Finanzierung. Abschließend, d.h. zum Ende des Studiums, wird ein schriftlicher Rückblick, d.h. eine subjektive Bilanzierung zum Selbststudium verfasst.

Lernergebnisse / Kompetenzen:

Studierende sind sensibilisiert für individuelle Potenziale und fachliche Alleinstellungsmerkmale, insbesondere um die berufliche Profilierung und fachliche Nischenfindung im Feld transkultureller Praxisproaktiv anzugehen. Individuelle Interessen, praktische und intellektuelle Leidenschaften sind entdeckt worden und werden weiter systematisch verfolgt. Studierende verfügen über Techniken zur Selbstmotivation, zur Zeitplanung sowie zur Akquise von Finanzen und Ressourcen, die zur Umsetzung individueller Pläne und Projekte elementar sind. Insgesamt ist die subjektive Bilanzierung übergreifender Lern- und Bildungsprozesse in der eigenen Biografie angeregt worden.

Workloadberechnung:

62 h Prüfungsvorbereitung

180 h Vor- und Nachbereitung

28 h SWS / Präsenzzeit / Arbeitsstunden

Bestehen Auswahlmöglichkeiten von Lehrveranstaltungen im Modul?

nein

Unterrichtsprache(n):

Deutsch / Englisch

Modulverantwortliche(r):

Dr. Martina Grimmig

Häufigkeit:

Wintersemester, jährlich

Dauer:

Modul gültig seit / Modul gültig bis:
WiSe 19/20 / -

ECTS-Punkte / Arbeitsaufwand:
9 / 270 Stunden

Modulprüfungen

Modulprüfung: Kombinationsprüfung Profilbildung und Selbststudium

Prüfungstyp: Modulprüfung

Prüfungsform:

Siehe Beschreibung

Die Prüfung ist unbenotet?

ja

Anzahl Prüfungsleistungen / Studienleistungen / Prüfungsvorleistungen:

- / 2 / -

Prüfungssprache(n):

Deutsch / Englisch

Beschreibung:

Am Ende des Seminars (im WiSe) muss die individuelle Planung zum Selbststudium in Form eines schriftlichen Exposés eingereicht werden, am Ende des Moduls (d.h. zur Anmeldung der PL) eine entsprechende schriftliche oder anders dokumentierte Bilanzierung in Form eines Projektberichts; beides ist unbenotet.

Lehrveranstaltungen des Moduls

Lehrveranstaltung: Seminar

Häufigkeit:

Wintersemester, jährlich

Unterrichtssprache(n):

Deutsch / Englisch

SWS:

2,00

Lehrveranstaltungsart(en):

Seminar

Zugeordnete Modulprüfung:

Kombinationsprüfung Profilbildung und Selbststudium

Zugeordnete Lehrveranstaltungen

Profilbildung (Seminar)

Das zweisemestrige Modul begleitet und unterstützt MATS-Studierenden beim Ankommen in ersten Studienjahr, schafft Raum für Austausch und Reflektion eigener Lern- und Karrierewege, bietet Orientierung und Ressourcen für den Weg durchs Studium und die eigene Profilbildung im Hinblick auf die weitere Karriereplanung danach. Im Seminar lernen wir uns in einem geschützten Raum kennen, identifizieren Stärken und Methoden, planen selbstgesteckte Entwicklungen und individuelle Profilbildungsprojekte, unternehmen Berufserkundungen und Exkursionen, überlegen und gestalten aber auch gemeinsam Aktivitäten und Inhalte des Seminarprogramms, die zur Zielsetzung des Moduls beitragen. Des Weiteren erfolgt im Rahmen des Seminars die Organisation des Mentoring-Programms zwischen Lehrenden und Studierenden im MATS. Leistungsanforderungen: Gesamtmodul: 9CPs (unbenotet) Begleitseminar (v.a. im ersten Semester, 1-2 Blockeinheiten im 2. Semester • Aktive Teilnahme (inkl. kleinere Aufgaben z.B. Durchführung von... (weiter siehe Stud.IP)

Modul 09-REL-MA-M5a: Textthermeneutik aus postkolonialer Perspektive

Textual Hermeneutics - a Postcolonial Perspective

Modulgruppenzuordnung:

- MATS MPO 2016/2019 Pflichtbereich

Empfohlene inhaltliche Voraussetzungen:

keine

Lerninhalte:

Das Modul vermittelt die konzeptuellen Grundlagen der postkolonialen Perspektive in den Kulturwissenschaften und der dieser Perspektive zugrunde liegenden poststrukturalistischen Theorie. Die theoretischen Implikationen werden dabei im Rahmen der Textthermeneutik erarbeitet, indem die Konsequenzen des postkolonialen Ansatzes für die Konzeption von ‚Text‘ sowie das Verstehen von Texten thematisiert werden. Ein besonderer Fokus liegt dabei auf der Lektüre von historischen Quellen. Dieser Textgattung wird häufig das Potential zugeschrieben, historische Wirklichkeit zu repräsentieren und zu übermitteln – eine Sichtweise, die durch die postkoloniale Perspektive prinzipiell in Frage gestellt wird. Die entsprechende Neukonzeption des historiographischen Ansatzes wird anhand von Beispielen aus dem Bereich der Religionsgeschichte nachvollzogen, um den Studierenden einen Einblick in die theoretischen und konzeptuellen Debatten in der Religionswissenschaft zu ermöglichen.

Lernergebnisse / Kompetenzen:

Die Studierenden haben durch intensive Lektüre und Diskussion einschlägiger Forschungstexte die Grundthesen der postkolonialen und poststrukturalistischen Theorie kennengelernt. Sie haben ihre Kenntnisse in der Bearbeitung konzeptueller und methodischer Literatur aus dem Bereich der postkolonialen (Religions-) Geschichtsschreibung vertieft. Die so erworbenen Theorie- und Methodenkenntnisse versetzen die Studierenden in die Lage, diese Kenntnisse in der eigenen Forschungsarbeit anhand der Analyse und Interpretation von (historischen) Quellentexten anzuwenden.

Workloadberechnung:

56 h SWS / Präsenzzeit / Arbeitsstunden

90 h Prüfungsvorbereitung

124 h Vor- und Nachbereitung

Bestehen Auswahlmöglichkeiten von Lehrveranstaltungen im Modul?

ja

Die Auswahlmöglichkeit hängt vom Angebot verschiedener Seminare in einem Semester ab.

Unterrichtssprache(n):

Deutsch

Modulverantwortliche(r):

Prof. Dr. Yan Ananda Suarsana

Häufigkeit:

Sommersemester, jährlich

Dauer:**Modul gültig seit / Modul gültig bis:**

WiSe 19/20 / -

ECTS-Punkte / Arbeitsaufwand:

9 / 270 Stunden

Modulprüfungen

Modulprüfung: Kombinationsprüfung Textthermeneutik aus postkolonialer Perspektive

Prüfungstyp: Modulprüfung

Prüfungsform:

Hausarbeit

Die Prüfung ist unbenotet?

nein

Anzahl Prüfungsleistungen / Studienleistungen / Prüfungsvorleistungen:

1 / 1 / -

Prüfungssprache(n):

Deutsch / Englisch

Lehrveranstaltungen des Moduls

Lehrveranstaltung: Seminar

Häufigkeit:

Sommersemester, jährlich

Unterrichtssprache(n):

Deutsch

SWS:

2,00

Lehrveranstaltungsart(en):

Seminar

Zugeordnete Modulprüfung:

Kombinationsprüfung Textthermeneutik aus
postkolonialer Perspektive

• • • • • • • •

Lehrveranstaltung: Seminar

Häufigkeit:

Sommersemester, jährlich

Unterrichtssprache(n):

Deutsch

SWS:

2,00

Lehrveranstaltungsart(en):

Seminar

Zugeordnete Modulprüfung:

Kombinationsprüfung Textthermeneutik aus
postkolonialer Perspektive

Modul 09-KUW-MA-M6a: Qualitative Methoden der Kulturforschung

Qualitative Methods of Cultural Research

Modulgruppenzuordnung:

- MATS MPO 2016/2019 Pflichtbereich

Empfohlene inhaltliche Voraussetzungen:

keine

Lerninhalte:

In diesem Modul werden Grundtechniken der qualitativen Forschung in den Kulturwissenschaften vermittelt. Es wird in das ethnologische Vorgehen einer übergreifenden Ethnographie eingeführt, die sich aus einzelnen Methoden der teilnehmenden Beobachtung, der Gesprächsarbeit sowie Formen der visuellen und sensuellen Dokumentation zusammensetzt. Schritt für Schritt werden diese Methoden durch einschlägige Literatur im 1. Seminar vorgestellt und im 2. Seminar erprobt. Daran knüpft sich die Aufgabe für jede-n Studierende-n im Rahmen von Selbststudium, die Methoden in einem eigens gewählten Forschungsprojekt, möglichst im geografischen Raum des Landes Bremen/ Bremerhaven anzuwenden und zu reflektieren. Die jeweiligen Erfahrungen werden wiederum im Seminar unter professioneller Begleitung der Lehrenden reflektiert. Entsprechend exemplarisch werden im weiteren Verlauf der Seminare die verschiedenen Verfahren der Datenauswertung vorgestellt und an den je individuell erhobenen Materialien angewandt. Schließlich werden die Studierenden mit Formen der schriftlichen und visuellen Darstellung ihrer Ergebnisse experimentieren und auf diesem Wege über Formen der Repräsentation ihrer Forschungspartner:innen und -themen nachdenken. Somit geht es immer auch um die Erörterung ethischer Prinzipien und Dilemmata in der qualitativen Kulturforschung.

Lernergebnisse / Kompetenzen:

Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls sind Studierende in der Lage, ein eigenständiges Forschungsprojekt zu planen und aus dem Spektrum qualitativer Methoden die für ihre Fragestellung angemessenen Methoden zu wählen. Dazu gehört auch die Kompetenz des ethnografischen Protokollierens und Transkribierens von Interviews. Neben der Fähigkeit, ein passendes und prozessuales Methodendesign zu entwickeln, können sie aus diversen Verfahren der (Zwischen-)Auswertung zur Datenanalyse wählen, um erste Deutungen und schließlich plausible Interpretationen auf Basis der erhobenen Daten zu formulieren. Durch die Verschriftlichung und Visualisierung ihrer Ergebnisse im Rahmen des Forschungs-Portfolios haben Studierende eine konkrete Vorstellung über die Herausforderung entwickelt, Ergebnisse qualitativer Forschung überzeugend darzustellen, d.h. den eigenen Verstehensprozess an andere zu vermitteln. Insgesamt haben sie sich das methodische Handwerkszeug für weitere empirische Fragestellungen in der Kulturforschung erarbeitet.

Workloadberechnung:

74 h Prüfungsvorbereitung

56 h SWS / Präsenzzeit / Arbeitsstunden

140 h Vor- und Nachbereitung

Bestehen Auswahlmöglichkeiten von Lehrveranstaltungen im Modul?

nein

Unterrichtssprache(n):

Deutsch / Englisch

Modulverantwortliche(r):

Dr. Cordula Weißköppel

Häufigkeit:

Sommersemester, jährlich

Dauer:

1 Semester

Modul gültig seit / Modul gültig bis:
WiSe 16/17 / -

ECTS-Punkte / Arbeitsaufwand:
9 / 270 Stunden

Modulprüfungen

Modulprüfung: Modulprüfung M6a Qualitative Methoden der Kulturforschung

Prüfungstyp: Modulprüfung

Prüfungsform:

Portfolio gemäß AT § 8 Absatz 8

Die Prüfung ist unbenotet?

nein

Anzahl Prüfungsleistungen / Studienleistungen / Prüfungsvorleistungen:

1 / - / -

Prüfungssprache(n):

Deutsch / Englisch

Beschreibung:

Die Prüfungsleistung bildet ein abschließendes Portfolio zum eigenen Forschungsprojekt, das die einzelnen Forschungsschritte versammelt, analysiert und reflektiert; dieses wird als Gesamtleistung benotet.

Lehrveranstaltungen des Moduls

Lehrveranstaltung: Seminar

Häufigkeit:

Sommersemester, jährlich

Unterrichtssprache(n):

Deutsch / Englisch

SWS:

2,00

Lehrveranstaltungsart(en):

Seminar

Zugeordnete Modulprüfung:

Modulprüfung M6a Qualitative Methoden der Kulturforschung

Zugeordnete Lehrveranstaltungen

Projektseminar: Qualitative Methoden der Kulturanalyse, 2. Teil (Seminar)

Achtung: Diese Veranstaltung beginnt in der 2. Semesterwoche am Dienstag, 22. Oktober 2024!

• • • • •

Lehrveranstaltung: Seminar

Häufigkeit:

Sommersemester, jährlich

Unterrichtssprache(n):

Deutsch / Englisch

SWS:

2,00

Lehrveranstaltungsart(en):

Seminar

Zugeordnete Modulprüfung:

Modulprüfung M6a Qualitative Methoden der Kulturforschung

Modul 09-REL-MA-M7: Religionswissenschaftliche Dimensionen von Transkulturationsprozessen

Religious Perspectives on Transculturality

Modulgruppenzuordnung:

- MATS MPO 2016/2019 Pflichtbereich

Empfohlene inhaltliche Voraussetzungen:

keine

Lerninhalte:

Das Modul führt in die religionswissenschaftliche Kultur- und Gesellschaftsanalyse ein. Hierzu wird in einer einführenden Vorlesung auf theoretische Modelle zum Zusammenhang von Religion und Gesellschaft sowie global verflochtene Religionsgeschichte eingegangen.

Zusätzlich zur Vorlesung (bzw. zum Seminar) wird ein Lektürekurs angeboten, in dem ausgewählte Inhalte an Beispielen aus der Religionsforschung vertieft werden.

Lernergebnisse / Kompetenzen:

Das Modul versetzt die Studierenden in die Lage, religionswissenschaftliche Perspektiven in weiteren Modulen zu Gegenstandsbereichen der Transkulturalität zu vertiefen (siehe auch M 8/9/10).

Workloadberechnung:

56 h SWS / Präsenzzeit / Arbeitsstunden

30 h Prüfungsvorbereitung

184 h Vor- und Nachbereitung

Bestehen Auswahlmöglichkeiten von Lehrveranstaltungen im Modul?

ja

Das Modul wird jedes Sommer- und jedes Wintersemester angeboten. Nur im Wintersemester findet die Vorlesung statt. Wenn die Studierenden das Modul im Sommersemester besuchen möchten, können sie zwei Seminaren aus dem Angebot auswählen und das Modul aus diesen beiden Veranstaltungen zusammensetzen.

Unterrichtssprache(n):

Deutsch / Englisch

Modulverantwortliche(r):

Prof. Dr. Gritt Klinkhammer

Häufigkeit:

jedes Semester

Dauer:

1 Semester

Modul gültig seit / Modul gültig bis:

WiSe 16/17 / -

ECTS-Punkte / Arbeitsaufwand:

6 / 180 Stunden

Modulprüfungen

Modulprüfung: Kombinationsprüfung M7 Religionswissenschaftliche Dimensionen von Transkulturationsprozessen

Prüfungstyp: Modulprüfung

Prüfungsform:

Siehe Beschreibung

Die Prüfung ist unbenotet?

nein

Anzahl Prüfungsleistungen / Studienleistungen / Prüfungsvorleistungen:

1 / 1 / -

Prüfungssprache(n):

Deutsch / Englisch

Beschreibung:

Hausarbeit, Klausur, Referat mit schriftlicher Ausarbeitung, Portfolio, Projektbericht

Lehrveranstaltungen des Moduls

Lehrveranstaltung: Seminar

Häufigkeit:

jedes Semester

Unterrichtssprache(n):

Deutsch

SWS:

2,00

Lehrveranstaltungsart(en):

Seminar

Zugeordnete Modulprüfung:

Kombinationsprüfung M7 Religionswissenschaftliche Dimensionen von Transkulturationsprozessen

Zugeordnete Lehrveranstaltungen

Guru-Verehrung im transkulturellen Kontext (Seminar)

Inhalt Dieses Seminar befasst sich mit einem sozialen Phänomen der globalen Moderne: mit als Gurus verehrten spirituellen Lehrer*innen, ihren Glaubenssätzen und Aktivitäten, mit eigens gebildeten Organisationen und ihren Anhänger*innen. Während Gurus zunächst ausschließlich mit missionierenden Bewegungen indischen Ursprungs in Verbindung gebracht wurden, bildet (nicht nur) Südasien heute ein transregionales Drehkreuz für Gurus unterschiedlicher Nationalitäten und Ausrichtung. Was geschieht in diesem gesellschaftlichen Bereich, in dem dauerhafte Bindungen an eine spezifische Lehrperson idealisiert werden und dessen (alternatives) Sinnbildungsangebot ökonomischen Vermarktungsdynamiken folgt? Gegenstand der Lehrveranstaltung ist es, an einem selbst gewählten Fallbeispiel zu erkunden, wie sich soziale Phänomene im Kontext der Guru-Verehrung untersuchen lassen. Was zeigen diese Konstellationen über heutige Formen der Spiritualität/Religiosität und einhergehende Prozesse der Aneignung, Ausha... (weiter siehe Stud.IP)

• • • • • • • •

Lehrveranstaltung: Seminar

Häufigkeit:

jedes Semester

Unterrichtssprache(n):

Deutsch

SWS:

2,00

Lehrveranstaltungsart(en):

Seminar

Zugeordnete Modulprüfung:Kombinationsprüfung M7 Religionswissenschaftliche
Dimensionen von Transkulturationsprozessen**Zugeordnete Lehrveranstaltungen****Die religiöse Rechte und religiöser Extremismus (Seminar)**

Was ist religiös/Religion und was ist Extremismus? Im Seminar werden wir unterschiedliche religiös-extremistische und religiös-rechte Strömungen und ihre Ideen, politischen und medialen Bedingungen, (transnationalen) Vernetzungen und Ziele sowie ihre Gemeinsamkeiten analysieren (z.B. Generation/ Realität/Botschaft Islam, Christen in der AFD, Quiverfull-Bewegung, MAGA-Churches, Hindutva, ultraorthodoxes Siedlertum). Zudem sollen uns die Fragen begleiten: Was macht extremistische und rechts-religiöse Gruppen attraktiv? Und: lassen sich Radikalisierungsprozesse beschreiben? Und schließlich möchte ich auch Wege zur Verhinderung von religiösem Extremismus im Seminar diskutieren und anschauen, welche Wege Präventionsprojekte zur Verhinderung von religiös-antidemokratischen und extremistischen Gruppierungen beschreiten.

Modul 09-KUW-MA-M11: Masterarbeit und Kolloquium

Modulgruppenzuordnung:

- MATS MPO 2016/2019 Pflichtbereich

Empfohlene inhaltliche Voraussetzungen:

60 CP aus den Modulen des ersten Studienjahrs.

Lerninhalte:

Dieses Modul qualifiziert für die Erstellung einer Abschlussarbeit im Umfang von 50 Seiten. Ein Begleitseminar unterstützt die individuelle Themenfindung und Ausführung der Masterarbeit. Im Kolloquium nach Abgabe der Masterarbeit wird die Arbeit vorgestellt und diskutiert.

Lernergebnisse / Kompetenzen:

Nach der Masterarbeit sind die Studierenden dazu fähig, eine Forschungsarbeit zu planen, durchzuführen, und zu schreiben (als Abschluss des Forschenden Lernens). Die Studierenden können eigene Standpunkte entwickeln und für die (wissenschaftliche) Öffentlichkeit und für ein weiteres Publikum zusammenfassende und übersichtliche Darstellungen eines komplexen Arbeitsfelds geben. Sie beherrschen die Grundzüge der akademischen Arbeit: Recherche, methodisch sichere Durchführung der Forschung, Materialaufnahme und Analyse. Das wissenschaftliche Schreiben von langen, zusammenhängenden Texten ist sicher. Das Forschende Lernen wurde in Praxis umgesetzt: wissenschaftliche Arbeit ist Gesamtprojekt einschätzbar und planbar geworden, und in kleinen Schritten zur Ausführung gekommen. Die autoethnographische Beobachtung erlaubt, die eigene Arbeitshaltung für zukünftige Tätigkeiten einzuschätzen und demensprechend auszurichten.

Workloadberechnung:

962 h Prüfungsvorbereitung

Bestehen Auswahlmöglichkeiten von Lehrveranstaltungen im Modul?

nein

Unterrichtssprache(n):

Deutsch / Englisch

Modulverantwortliche(r):

Prof. Dr. Andrea Mühlebach

Häufigkeit:

jedes Semester

Dauer:

1 Semester

Modul gültig seit / Modul gültig bis:

WiSe 12/13 / -

ECTS-Punkte / Arbeitsaufwand:

33 / 990 Stunden

Modulprüfungen

Modulprüfung: Masterarbeit

Prüfungstyp: Modulprüfung

Prüfungsform:

Masterarbeit

Die Prüfung ist unbenotet?

nein

Anzahl Prüfungsleistungen / Studienleistungen / Prüfungsvorleistungen:

1 / 1 / -

Prüfungssprache(n):

Deutsch / Englisch

• • • • •

Modulprüfung: Kolloquium

Prüfungstyp: Modulprüfung

Prüfungsform:

Mündlich

Die Prüfung ist unbenotet?

ja

Anzahl Prüfungsleistungen / Studienleistungen / Prüfungsvorleistungen:

1 / 1 / -

Prüfungssprache(n):

Deutsch / Englisch

Lehrveranstaltungen des Moduls

Lehrveranstaltung: Masterarbeit und Kolloquium

Häufigkeit:

jedes Semester

Unterrichtssprache(n):

Deutsch / Englisch

SWS:

0,00

Lehrveranstaltungsart(en):

Zugeordnete Modulprüfung:

Masterarbeit

Kolloquium

Zugeordnete Lehrveranstaltungen

Begleitseminar (Seminar)

Modul 09-KUW-MA-M11a: Begleitseminar

Begleitseminar

Modulgruppenzuordnung:

- MATS MPO 2016/2019 Pflichtbereich

Empfohlene inhaltliche Voraussetzungen:

60 CP aus den Modulen des ersten Studienjahrs.

Lerninhalte:

Dieses Modul qualifiziert für die Erstellung einer Abschlussarbeit im Umfang von 50 Seiten. Ein Begleitseminar unterstützt die individuelle Themenfindung und Ausführung der Masterarbeit. Im Kolloquium nach Abgabe der Masterarbeit wird die Arbeit vorgestellt und diskutiert.

Lernergebnisse / Kompetenzen:

Nach der Masterarbeit sind die Studierenden dazu fähig, eine Forschungsarbeit zu planen, durchzuführen, und zu schreiben (als Abschluss des Forschenden Lernens). Die Studierenden können eigene Standpunkte entwickeln und für die (wissenschaftliche) Öffentlichkeit und für ein weiteres Publikum zusammenfassende und übersichtliche Darstellungen eines komplexen Arbeitsfelds geben. Sie beherrschen die Grundzüge der akademischen Arbeit: Recherche, methodisch sichere Durchführung der Forschung, Materialaufnahme und Analyse. Das wissenschaftliche Schreiben von langen, zusammenhängenden Texten ist sicher. Das Forschende Lernen wurde in Praxis umgesetzt: wissenschaftliche Arbeit ist Gesamtprojekt einschätzbar und planbar geworden, und in kleinen Schritten zur Ausführung gekommen. Die autoethnographische Beobachtung erlaubt, die eigene Arbeitshaltung für zukünftige Tätigkeiten einzuschätzen und demensprechend auszurichten.

Workloadberechnung:

28 h SWS / Präsenzzeit / Arbeitsstunden

Bestehen Auswahlmöglichkeiten von Lehrveranstaltungen im Modul?

nein

Unterrichtsprache(n):

Deutsch / Englisch

Modulverantwortliche(r):

Prof. Dr. Dorle Dracklé

Häufigkeit:

jedes Semester

Dauer:

1 Semester

Modul gültig seit / Modul gültig bis:

WiSe 12/13 / -

ECTS-Punkte / Arbeitsaufwand:

3 / 90 Stunden

Modulprüfungen

Modulprüfung: Begleitseminar

Prüfungstyp: Modulprüfung

Prüfungsform:

Siehe Beschreibung

Die Prüfung ist unbenotet?

ja

Anzahl Prüfungsleistungen / Studienleistungen / Prüfungsvorleistungen:

- / - / -

Prüfungssprache(n):

Deutsch / Englisch

Beschreibung:

Die Leistung im Begleitseminar ist unbenotet.

Lehrveranstaltungen des Moduls

Lehrveranstaltung: Seminar

Häufigkeit:

jedes Semester

Unterrichtssprache(n):

Deutsch

SWS:

2,00

Lehrveranstaltungsart(en):

Begleitseminar (zu Bachelor-/Masterarbeit)

Zugeordnete Modulprüfung:

Begleitseminar

Zugeordnete Lehrveranstaltungen

Begleitseminar (Seminar)

Modul 09-KUW-MA-M8: Profilierung

Profilierung

Modulgruppenzuordnung:

- MATS MPO 2016/2019 Wahlpflichtbereich

Empfohlene inhaltliche Voraussetzungen:

keine

Lerninhalte:

Die Wahlpflichtmodule 8, 9 und 10 liegen im zweiten Studienjahr und dienen der Vertiefung von Theorien und Methoden sowie der Verschränkung mit Transfer- und Praxisaktivitäten. Aus den beteiligten Fächern Ethnologie und Religionswissenschaft werden verschiedene Themenangebote aus der jüngeren Forschung gemacht.

Hinzu kommen weitere Angebote, die jedes Studienjahr wieder gemacht werden: Beispielsweise die festen, gesetzten Modulthemen: „Diversity“, „Transkulturelle Medien“ (jeweils im Sommersemester; Exkursionen, wie z.B. eine Exkursion nach Israel (Sapir College), nach Belgorod (Russland) u.a. Oder es werden bewusst interdisziplinäre Angebote durch zwei Seminare kombiniert, um zu zeigen, wie der disziplinäre Zugriff auf ein Phänomen der Transkulturalität im Dialog mit den anderen Disziplinen weiterentwickelt wird. Das Modul kann aus dem Angebot der Kernfächer frei gewählt und aus jeweils 2 Seminaren kombiniert werden. Es werden auch ganze Module angeboten, die eine vierstündige Veranstaltung beinhalten.

Lernergebnisse / Kompetenzen:

Durch das Angebot verschiedener Themen werden Studierende in die Lage versetzt, ihre eigenen Schwerpunkte im interdisziplinären Feld der Transkulturalitätsforschung zu entwickeln, indem sie nach Prinzipien des Forschenden Lernens zu Unterthemen recherchieren oder eigene Vorarbeiten einbringen und im Rahmen des Seminarbeitrags vertiefen. Ziel dieser Methode ist es, Spezialisierungen im Forschungsfeld der Transkulturalität voran zu treiben und somit Anregungen für die Themenwahl der Masterthesis zu bieten.

Die Studierenden können eine eigene Forschungsarbeit entwerfen und durchführen, um das Verfahren des Verfassens einer Masterarbeit auszuprobieren. Im Rahmen der eigenständigen schriftlichen Arbeiten haben sie Schreibkompetenzen professionell und gezielt weiterentwickelt, um auch in diesem Zusammenhang die Masterarbeit vorzubereiten.

In diesen Modulen ist Raum, Transferkompetenzen zu vertiefen, die beruflich für verschiedenste Berufsfelder im akademischen Feld, aber auch in außerakademischen Berufen notwendiges Rüstzeug sind.

Die Module 8/9/10 vermitteln Studierenden praktische Kompetenzen: Die Studierenden können ihre wissenschaftliche Disziplin mit der Berufspraxis unmittelbar verknüpfen. Durch die verschiedenen Gruppensituationen (etwa in den Exkursionen, in Praxiszusammenhängen) entwickeln sich soziale und ethische Kompetenzen, die zu einer teamorientierten Arbeitsweise führen und so für das Arbeiten in Gruppen sowie in Führungspositionen in unterschiedlichen Berufsfeldern befähigen. Unabhängiges, kritisches Denken wird befördert und ermöglicht Studierenden auf dieser Grundlage, selbstständig Reflexionsprozessen in Gang zu setzen und zu fundierten Entscheidungen zu gelangen.

Workloadberechnung:

184 h Vor- und Nachbereitung

30 h Prüfungsvorbereitung

56 h SWS / Präsenzzeit / Arbeitsstunden

Bestehen Auswahlmöglichkeiten von Lehrveranstaltungen im Modul?

ja

Die Module werden laufend jedes Sommer- und Wintersemester angeboten.

Unterrichtssprache(n):

Deutsch / Englisch

Modulverantwortliche(r):

Dr. Ulrike Flader

Häufigkeit:

jedes Semester

Dauer:

1 Semester

Modul gültig seit / Modul gültig bis:

WiSe 16/17 / -

ECTS-Punkte / Arbeitsaufwand:

9 / 270 Stunden

Modulprüfungen**Modulprüfung:** M8 Prüfungsleistung**Prüfungstyp:** Modulprüfung**Prüfungsform:**

Siehe Beschreibung

Die Prüfung ist unbenotet?

nein

Anzahl Prüfungsleistungen / Studienleistungen / Prüfungsvorleistungen:

1 / 1 / -

Prüfungssprache(n):

Deutsch / Englisch

Beschreibung:

Die Auswahl der Prüfungsform variiert von Seminar zu Seminar. Zur Auswahl siehe auch die MPO 2019, Anhang 3: Weitere Prüfungsformen.

• • • • •

Modulprüfung: M8 Studienleistung**Prüfungstyp:** Modulprüfung**Prüfungsform:**

Siehe Beschreibung

Die Prüfung ist unbenotet?

ja

Anzahl Prüfungsleistungen / Studienleistungen / Prüfungsvorleistungen:

1 / 1 / -

Prüfungssprache(n):

Deutsch / Englisch

Beschreibung:

Die Auswahl der Prüfungsform variiert von Seminar zu Seminar. Zur Auswahl siehe auch die MPO 2019, Anhang 3: Weitere Prüfungsformen.

Lehrveranstaltungen des Moduls**Lehrveranstaltung:** Seminar**Häufigkeit:**

jedes Semester

Unterrichtssprache(n):

Deutsch / Englisch

SWS:

2,00

Lehrveranstaltungsart(en):

Seminar

Zugeordnete Modulprüfung:

M8 Prüfungsleistung

Zugeordnete Lehrveranstaltungen

Diversität I: Migration und Bildung (Seminar)

• • • • •

Lehrveranstaltung: Seminar

Häufigkeit:

jedes Semester

Unterrichtsprache(n):

Deutsch / Englisch

SWS:

2,00

Lehrveranstaltungsart(en):

Seminar

Zugeordnete Modulprüfung:

M8 Studienleistung

Zugeordnete Lehrveranstaltungen

(Post)Migrantischer Feminismus und transnationalen Frauen:kämpfen (Seminar)

Dieses Seminar setzt dort an, wo feministische Bewegungsgeschichtsschreibung häufig aufhört: bei den Stimmen, Erfahrungen und Perspektiven von (post)migrantischer Feminist:innen, ihren transnationalen Verflechtungen – und ihren lokalen Verankerungen, etwa in Bremen. Inspiriert vom Band „Migrantischer Feminismus in der Frauen:bewegung in Deutschland (1985-2000)“ (2021), herausgegeben von P#nar Tuzcu und Encarnación Gutiérrez Rodríguez, versteht sich das Seminar als Fortsetzung des darin formulierten Anliegens: einer „Annäherung an eine vielschichtige und vielseitige rassismuskritische feministische Bewegungsgeschichte“ (S. 10) und dem Wunsch, „ein Stück Geschichte weiterzuerzählen“ (S. 11). Dieses Weitererzählens wird diesmal durch studentische Perspektiven, lokale Recherchen und transnationale Bezüge geschehen. Im Seminar werden (post)migrantische feministische Kämpfe hinsichtlich ihrer historischen wie gegenwärtigen Relevanz untersucht. Zugleich bietet das Seminar ein Raum, in dem Vis... (weiter siehe Stud.IP)

Blinde Passagiere, nützliche Helferinnen, invasive Bedrohung? Der Transfer von Arten über das Meer (Seminar)

Freitags, 10-12 Uhr (ab 24.10.25), mit zwei verbindlichen Exkursionen nach Bremerhaven ins Deutsche Schiffahrtsmuseum – Leibniz-Institut für Maritime Geschichte (DSM), dann von 10-14 Uhr Im Juli 2024 wurde in Bremerhaven die Beladung eines Containerschiffs gestoppt: An Bord wurden Spinnen der Art *Latrodectus mactans*, besser bekannt als die „Schwarze Witwe“, entdeckt. Erst nach zwei Monaten Schädlingsbekämpfung konnte die ARC COMMITMENT ihre Fahrt wiederaufnehmen. Dieser spektakuläre Fall wirft ein Licht darauf, dass auf Schiffen schon immer Lebewesen mitgereist sind, zum einen weil sie bewusst transportiert wurden, zum anderen als „blinde Passagiere“: in der Fracht, am Schiffsrumpf oder auch im Ballastwasser. Biologisch werden diese Spezies mithilfe von umstrittenen und lokal äußerst unterschiedlichen Klassifikationssystemen als „eingeführte“ oder sogar als „invasive“ Arten deklariert. Ihre Auswirkungen auf lokale Ökosysteme sowie ihr sozio-kultureller Impact sind dabei sehr vielfältig... (weiter siehe Stud.IP)

Das Werk Fanons und seine Bedeutung für u.a. die dekoloniale politische Bildung (Seminar)

Im Mittelpunkt des Seminars steht der Arzt, Psychiater, Antikolonialist, Autor und Vordenker Frantz Fanon, der in diesem Jahr 2025 100 Jahre alt geworden wäre. Obwohl er in seinem 36. Lebensjahr

verstarb, werden seine Ideen immer noch in verschiedenen Kontexten herangezogen; ihm und seinem Werk wird in diesem Sinne nicht erst in diesem Jubiläumsjahr ein wichtiger Platz in internationalen Debatten zugewiesen, was sich in zahlreichen und verschiedenartigen Veröffentlichungen niederschlägt. Diese und frühere Würdigungen drängen Fragen auf, mit denen wir uns – unterschiedlich gewichtet - im Laufe des Seminars auseinandersetzen werden: Wer war Fanon? Wie verlief sein Werdegang? In welcher Beziehung stand dieser bzw. standen seine „vielen Leben“ zu seinem Denken und Schaffen bzw. seinen Schriften? Was sind seine Schwerpunktthemen und wie hat er sich diesen angenähert? Was bietet er an? Warum werden seine Schriften bis heute als Schlüssel zum Verständnis heutiger Zeit erachtet? Wofür liefern... (weiter siehe Stud.IP)

Deutsche Erinnerungspolitik: Herausforderungen, Widersprüche und Perspektiven (Seminar)

Exkursion zum Bunker Valentin am 23.01.2026 Do., 30.10.2025, 14:00 - 16:00 Uhr per ZOOM Sa., 10.01.2026, 10:00 - 18:00 Uhr Raum SFG 1030 So., 11.01.2026, 10:00 - 15:00 Uhr Raum GW2 B2900 Fr., 23.01.2026, 10:00 - 16:00 Uhr Exkursion zum Denkort Bunker Valentin Sa., 24.01.2026, 10:00 - 17:00 Uhr Raum SFG 1030 Historische Narrative stützen maßgeblich die Identität einer Gesellschaft und prägen die National-Kultur. In Deutschland nimmt insbesondere die Zeit des Nationalsozialismus eine prominente Position ein und der Holocaust ist zu einer bedeutendsten Referenz in unterschiedlichsten politischen Kontexten geworden. Gleichzeitig ist die öffentliche Erinnerung in Deutschland seit jeher ein stark umkämpftes Feld. So ringen aktuell nicht nur anderen Geschichtsnarrative, wie zum Beispiel rund um die Verbrechen während des Kolonialismus, vermehrt um Beachtung in der nationalen Erinnerungskultur, sondern es wächst auch die Kritik an den Formen und Funktionen von Holocaust-Erinnerung im heutigen... (weiter siehe Stud.IP)

Die religiöse Rechte und religiöser Extremismus (Seminar)

Was ist religiös/Religion und was ist Extremismus? Im Seminar werden wir unterschiedliche religiös-extremistische und religiös-rechte Strömungen und ihre Ideen, politischen und medialen Bedingungen, (transnationalen) Vernetzungen und Ziele sowie ihre Gemeinsamkeiten analysieren (z.B. Generation/ Realität/Botschaft Islam, Christen in der AFD, Quiverfull-Bewegung, MAGA-Churches, Hindutva, ultraorthodoxes Siedlertum). Zudem sollen uns die Fragen begleiten: Was macht extremistische und rechts-religiöse Gruppen attraktiv? Und: lassen sich Radikalisierungsprozesse beschreiben? Und schließlich möchte ich auch Wege zur Verhinderung von religiösem Extremismus im Seminar diskutieren und anschauen, welche Wege Präventionsprojekte zur Verhinderung von religiös-antidemokratischen und extremistischen Gruppierungen beschreiten.

Diversität I: Migration und Bildung (Seminar)

Guru-Verehrung im transkulturellen Kontext (Seminar)

Inhalt Dieses Seminar befasst sich mit einem sozialen Phänomen der globalen Moderne: mit als Gurus verehrten spirituellen Lehrer*innen, ihren Glaubenssätzen und Aktivitäten, mit eigens gebildeten Organisationen und ihren Anhänger*innen. Während Gurus zunächst ausschließlich mit missionierenden Bewegungen indischen Ursprungs in Verbindung gebracht wurden, bildet (nicht nur) Südasien heute ein transregionales Drehkreuz für Gurus unterschiedlicher Nationalitäten und Ausrichtung. Was geschieht in diesem gesellschaftlichen Bereich, in dem dauerhafte Bindungen an eine spezifische Lehrperson idealisiert werden und dessen (alternatives) Sinnbildungsangebot ökonomischen Vermarktungsdynamiken folgt? Gegenstand der Lehrveranstaltung ist es, an einem selbst gewählten Fallbeispiel zu erkunden, wie sich soziale Phänomene im Kontext der Guru-Verehrung untersuchen lassen. Was zeigen diese Konstellationen über heutige Formen der Spiritualität/Religiosität und einhergehende Prozesse der Aneignung, Ausha... (weiter siehe Stud.IP)

Männlichkeiten: Autoritäre Resonanzen, Allianzen und Netze (Seminar)

In den letzten Jahren beobachten wir eine toxische Konstellation aus rechten Ideologien, Rassismus und Misogynie. Sie bildet sich in ungewöhnlichen, teils widersprüchlichen Allianzen zwischen Akteuren und Ideologien, die kaum auffallen, etwa Business-Männern, Techno-Unternehmern, antifeministischen Influencern, Incels, Verschwörungstheoretikern – sowie auch sogenannten Twistern, die bereits an der Macht sind. Gemeinsam mobilisieren sie gegen plurale Gesellschaft, (Gender-)Gerechtigkeit, rassismuskritische Strukturen in Demokratien. Diese Konstellation entfaltet ihre Wirkung besonders in westlich-liberalen Demokratien wie auch in illiberalen Regimen und macht rechtspopulistische, autoritär-faschistische Ideologien und Netze salon- und konkurrenzfähig. Politische Männlichkeiten und patriarchale Maskulinitäten spielen dabei eine zentrale Rolle – als affektive Anker, kulturelle Symbole und mediale Strategien. Sie verkörpern sich in populistischen Figuren wie Trump, Putin, Erdogan und ander... (weiter siehe Stud.IP)

On the Germans (Seminar)

Studiengruppe Autoritarismus/Watch-Group: Authoritarianism (Seminar)

Dieses Seminar ist Teil einer interdisziplinären studentischen Forschungsgruppe, die zum ersten Mal im Sommersemester 2025 ihre Arbeit angefangen hat. Ausgangspunkt dieses Seminars war und ist die Wut, Frustration und vielleicht Hilflosigkeit, die wir angesichts des Anstiegs der (extremen) Rechten in Deutschland und anderswo empfinden. Die Gruppe möchte diese Wut aufgreifen und in Forschung umwandeln, um uns zu helfen, zu verstehen, was wir – (gerade) als Kultur- und Sozialwissenschaftler:innen u.a. – dagegen tun können. In Zusammenarbeit mit Aktivist:innen, z.B. wie das Medienprojekt Recherche Nord, will die Gruppe ein akademisches Auge auf rechtsextreme und autoritäre Entwicklungen halten, sie dokumentieren, verstehen, analysieren und entsprechend praktische Gegenstrategien entwickeln. Die Gruppe versteht sich daher als Watch-Group der aktuellen Verhältnisse. Das Gruppe baut auf der Arbeit aus dem Sommersemester auf, in dem sie Forschungsethik und -prinzipien und Webseite/Output-Form... (weiter siehe Stud.IP)

Unsettled Belongings: Mapping African Diasporas in Theory and Text (Seminar)

Veranstaltungszeit von 10-13h!

Modul 09-KUW-MA-M9: Profilierung Specialisation

Modulgruppenzuordnung:

- MATS MPO 2016/2019 Wahlpflichtbereich

Empfohlene inhaltliche Voraussetzungen:

keine

Lerninhalte:

Die Wahlpflichtmodule 8, 9 und 10 liegen im zweiten Studienjahr und dienen der Vertiefung von Theorien und Methoden sowie der Verschränkung mit Transfer- und Praxisaktivitäten. Aus den beteiligten Fächern Ethnologie und Religionswissenschaft werden verschiedene Themenangebote aus der jüngeren Forschung gemacht.

Hinzu kommen weitere Angebote, die jedes Studienjahr wieder gemacht werden: Beispielsweise die festen, gesetzten Modulthemen: „Diversity“, „Transkulturelle Medien“ (jeweils im Sommersemester; Exkursionen, wie z.B. eine Exkursion nach Israel (Sapir College), nach Belgorod (Russland) u.a. Oder es werden bewusst interdisziplinäre Angebote durch zwei Seminare kombiniert, um zu zeigen, wie der disziplinäre Zugriff auf ein Phänomen der Transkulturalität im Dialog mit den anderen Disziplinen weiterentwickelt wird. Das Modul kann aus dem Angebot der Kernfächer frei gewählt und aus jeweils 2 Seminaren kombiniert werden. Es werden auch ganze Module angeboten, die eine vierstündige Veranstaltung beinhalten.

Lernergebnisse / Kompetenzen:

Durch das Angebot verschiedener Themen werden Studierende in die Lage versetzt, ihre eigenen Schwerpunkte im interdisziplinären Feld der Transkulturalitätsforschung zu entwickeln, indem sie nach Prinzipien des Forschenden Lernens zu Unterthemen recherchieren oder eigene Vorarbeiten einbringen und im Rahmen des Seminarbeitrags vertiefen. Ziel dieser Methode ist es, Spezialisierungen im Forschungsfeld der Transkulturalität voran zu treiben und somit Anregungen für die Themenwahl der Masterthesis zu bieten.

Die Studierenden können eine eigene Forschungsarbeit entwerfen und durchführen, um das Verfahren des Verfassens einer Masterarbeit auszuprobieren. Im Rahmen der eigenständigen schriftlichen Arbeiten haben sie Schreibkompetenzen professionell und gezielt weiterentwickelt, um auch in diesem Zusammenhang die Masterarbeit vorzubereiten.

In diesen Modulen ist Raum, Transferkompetenzen zu vertiefen, die beruflich für verschiedenste Berufsfelder im akademischen Feld, aber auch in außerakademischen Berufen notwendiges Rüstzeug sind.

Die Module 8/9/10 vermitteln Studierenden praktische Kompetenzen: Die Studierenden können ihre wissenschaftliche Disziplin mit der Berufspraxis unmittelbar verknüpfen. Durch die verschiedenen Gruppensituationen (etwa in den Exkursionen, in Praxiszusammenhängen) entwickeln sich soziale und ethische Kompetenzen, die zu einer teamorientierten Arbeitsweise führen und so für das Arbeiten in Gruppen sowie in Führungspositionen in unterschiedlichen Berufsfeldern befähigen. Unabhängiges, kritisches Denken wird befördert und ermöglicht Studierenden auf dieser Grundlage, selbstständig Reflexionsprozessen in Gang zu setzen und zu fundierten Entscheidungen zu gelangen.

Workloadberechnung:

30 h Prüfungsvorbereitung

56 h SWS / Präsenzzeit / Arbeitsstunden

184 h Vor- und Nachbereitung

Bestehen Auswahlmöglichkeiten von Lehrveranstaltungen im Modul?

ja

Die Module werden laufend jedes Sommer- und Wintersemester angeboten.

Unterrichtsprache(n):

Deutsch / Englisch

Modulverantwortliche(r):

Dr. Ulrike Flader

Häufigkeit:

jedes Semester

Dauer:

1 Semester

Modul gültig seit / Modul gültig bis:

WiSe 16/17 / -

ECTS-Punkte / Arbeitsaufwand:

9 / 270 Stunden

Modulprüfungen

Modulprüfung: M9 Studienleistung

Prüfungstyp: Modulprüfung

Prüfungsform:

Siehe Beschreibung

Die Prüfung ist unbenotet?

ja

Anzahl Prüfungsleistungen / Studienleistungen / Prüfungsvorleistungen:

1 / 1 / -

Prüfungssprache(n):

Deutsch / Englisch

Beschreibung:

Die Auswahl der Prüfungsform variiert von Seminar zu Seminar. Zur Auswahl siehe auch die MPO 2019, Anhang 3: Weitere Prüfungsformen.

• • • • •

Modulprüfung: M9 Prüfungsleistung

Prüfungstyp: Modulprüfung

Prüfungsform:

Siehe Beschreibung

Die Prüfung ist unbenotet?

nein

Anzahl Prüfungsleistungen / Studienleistungen / Prüfungsvorleistungen:

1 / 1 / -

Prüfungssprache(n):

Deutsch / Englisch

Beschreibung:

Die Auswahl der Prüfungsform variiert von Seminar zu Seminar. Zur Auswahl siehe auch die MPO 2019, Anhang 3: Weitere Prüfungsformen.

Lehrveranstaltungen des Moduls

Lehrveranstaltung: Seminar

Häufigkeit:

jedes Semester

Unterrichtsprache(n):

Deutsch / Englisch

SWS:

2,00

Lehrveranstaltungsart(en):

Seminar

Zugeordnete Modulprüfung:

M9 Prüfungsleistung

Zugeordnete Lehrveranstaltungen**(Post)Migrantischer Feminismus und transnationalen Frauen:kämpfen (Seminar)**

Dieses Seminar setzt dort an, wo feministische Bewegungsgeschichtsschreibung häufig aufhört: bei den Stimmen, Erfahrungen und Perspektiven von (post)migrantischer Feminist:innen, ihren transnationalen Verflechtungen – und ihren lokalen Verankerungen, etwa in Bremen. Inspiriert vom Band „Migrantischer Feminismus in der Frauen:bewegung in Deutschland (1985-2000)“ (2021), herausgegeben von P#nar Tuzcu und Encarnación Gutiérrez Rodríguez, versteht sich das Seminar als Fortsetzung des darin formulierten Anliegens: einer „Annäherung an eine vielschichtige und vielseitige rassismuskritische feministische Bewegungsgeschichte“ (S. 10) und dem Wunsch, „ein Stück Geschichte weiterzuerzählen“ (S. 11). Dieses Weitererzählens wird diesmal durch studentische Perspektiven, lokale Recherchen und transnationale Bezüge geschehen. Im Seminar werden (post)migrantische feministische Kämpfe hinsichtlich ihrer historischen wie gegenwärtigen Relevanz untersucht. Zugleich bietet das Seminar ein Raum, in dem Vis... (weiter siehe Stud.IP)

Alles nur eine Frage der Haltung? Rassismuskritische Perspektiven auf den Umgang mit religiöser und weltanschaulicher Pluralität, Konflikten und Kontroversen in der Schule (Seminar)

MA-UM-HET: Interkulturelle Bildung

Blinde Passagiere, nützliche Helferinnen, invasive Bedrohung? Der Transfer von Arten über das Meer (Seminar)

Freitags, 10-12 Uhr (ab 24.10.25), mit zwei verbindlichen Exkursionen nach Bremerhaven ins Deutsche Schifffahrtsmuseum – Leibniz-Institut für Maritime Geschichte (DSM), dann von 10-14 Uhr Im Juli 2024 wurde in Bremerhaven die Beladung eines Containerschiffs gestoppt: An Bord wurden Spinnen der Art *Latrodectus mactans*, besser bekannt als die „Schwarze Witwe“, entdeckt. Erst nach zwei Monaten Schädlingsbekämpfung konnte die ARC COMMITMENT ihre Fahrt wiederaufnehmen. Dieser spektakuläre Fall wirft ein Licht darauf, dass auf Schiffen schon immer Lebewesen mitgereist sind, zum einen weil sie bewusst transportiert wurden, zum anderen als „blinde Passagiere“: in der Fracht, am Schiffsrumpf oder auch im Ballastwasser. Biologisch werden diese Spezies mithilfe von umstrittenen und lokal äußerst unterschiedlichen Klassifikationssystemen als „eingeführte“ oder sogar als „invasive“ Arten deklariert. Ihre Auswirkungen auf lokale Ökosysteme sowie ihr sozio-kultureller Impact sind dabei sehr vielfältig... (weiter siehe Stud.IP)

Das Werk Fanons und seine Bedeutung für u.a. die dekoloniale politische Bildung (Seminar)

Im Mittelpunkt des Seminars steht der Arzt, Psychiater, Antikolonialist, Autor und Vordenker Frantz Fanon, der in diesem Jahr 2025 100 Jahre alt geworden wäre. Obwohl er in seinem 36. Lebensjahr verstarb, werden seine Ideen immer noch in verschiedenen Kontexten herangezogen; ihm und seinem Werk wird in diesem Sinne nicht erst in diesem Jubiläumsjahr ein wichtiger Platz in internationalen Debatten zugewiesen, was sich in zahlreichen und verschiedenartigen Veröffentlichungen niederschlägt. Diese und frühere Würdigungen drängen Fragen auf, mit denen wir uns – unterschiedlich gewichtet - im Laufe des Seminars auseinandersetzen werden: Wer war Fanon? Wie verlief sein Werdegang? In welcher Beziehung stand dieser bzw. standen seine „vielen Leben“ zu seinem Denken und Schaffen bzw. seinen Schriften? Was sind seine Schwerpunktthemen und wie hat er sich diesen angenähert?

Was bietet er an? Warum werden seine Schriften bis heute als Schlüssel zum Verständnis heutiger Zeit erachtet? Wofür liefern... (weiter siehe Stud.IP)

Deutsche Erinnerungspolitik: Herausforderungen, Widersprüche und Perspektiven (Seminar)

Exkursion zum Bunker Valentin am 23.01.2026 Do., 30.10.2025, 14:00 - 16:00 Uhr per ZOOM Sa., 10.01.2026, 10:00 - 18:00 Uhr Raum SFG 1030 So., 11.01.2026, 10:00 - 15:00 Uhr Raum GW2 B2900 Fr., 23.01.2026, 10:00 - 16:00 Uhr Exkursion zum Denkort Bunker Valentin Sa., 24.01.2026, 10:00 - 17:00 Uhr Raum SFG 1030 Historische Narrative stützen maßgeblich die Identität einer Gesellschaft und prägen die National-Kultur. In Deutschland nimmt insbesondere die Zeit des Nationalsozialismus eine prominente Position ein und der Holocaust ist zu einer bedeutendsten Referenz in unterschiedlichsten politischen Kontexten geworden. Gleichzeitig ist die öffentliche Erinnerung in Deutschland seit jeher ein stark umkämpftes Feld. So ringen aktuell nicht nur anderen Geschichtsnarrative, wie zum Beispiel rund um die Verbrechen während des Kolonialismus, vermehrt um Beachtung in der nationalen Erinnerungskultur, sondern es wächst auch die Kritik an den Formen und Funktionen von Holocaust-Erinnerung im heutigen... (weiter siehe Stud.IP)

Die religiöse Rechte und religiöser Extremismus (Seminar)

Was ist religiös/Religion und was ist Extremismus? Im Seminar werden wir unterschiedliche religiös-extremistische und religiös-rechte Strömungen und ihre Ideen, politischen und medialen Bedingungen, (transnationalen) Vernetzungen und Ziele sowie ihre Gemeinsamkeiten analysieren (z.B. Generation/ Realität/Botschaft Islam, Christen in der AFD, Quiverfull-Bewegung, MAGA-Churches, Hindutva, ultraorthodoxes Siedlertum). Zudem sollen uns die Fragen begleiten: Was macht extremistische und rechts-religiöse Gruppen attraktiv? Und: lassen sich Radikalisierungsprozesse beschreiben? Und schließlich möchte ich auch Wege zur Verhinderung von religiösem Extremismus im Seminar diskutieren und anschauen, welche Wege Präventionsprojekte zur Verhinderung von religiös-antidemokratischen und extremistischen Gruppierungen beschreiben.

Diversität I: Migration und Bildung (Seminar)

Guru-Verehrung im transkulturellen Kontext (Seminar)

Inhalt Dieses Seminar befasst sich mit einem sozialen Phänomen der globalen Moderne: mit als Gurus verehrten spirituellen Lehrer*innen, ihren Glaubenssätzen und Aktivitäten, mit eigens gebildeten Organisationen und ihren Anhänger*innen. Während Gurus zunächst ausschließlich mit missionierenden Bewegungen indischen Ursprungs in Verbindung gebracht wurden, bildet (nicht nur) Südasiens heute ein transregionales Drehkreuz für Gurus unterschiedlicher Nationalitäten und Ausrichtung. Was geschieht in diesem gesellschaftlichen Bereich, in dem dauerhafte Bindungen an eine spezifische Lehrperson idealisiert werden und dessen (alternatives) Sinnbildungsangebot ökonomischen Vermarktungsdynamiken folgt? Gegenstand der Lehrveranstaltung ist es, an einem selbst gewählten Fallbeispiel zu erkunden, wie sich soziale Phänomene im Kontext der Guru-Verehrung untersuchen lassen. Was zeigen diese Konstellationen über heutige Formen der Spiritualität/Religiosität und einhergehende Prozesse der Aneignung, Ausha... (weiter siehe Stud.IP)

Männlichkeiten: Autoritäre Resonanzen, Allianzen und Netze (Seminar)

In den letzten Jahren beobachten wir eine toxische Konstellation aus rechten Ideologien, Rassismus und Misogynie. Sie bildet sich in ungewöhnlichen, teils widersprüchlichen Allianzen zwischen Akteuren und Ideologien, die kaum auffallen, etwa Business-Männern, Techno-Unternehmern, antifeministischen Influencern, Incels, Verschwörungstheoretikern – sowie auch sogenannten Twistern, die bereits an der Macht sind. Gemeinsam mobilisieren sie gegen plurale Gesellschaft, (Gender-)Gerechtigkeit, rassismuskritische Strukturen in Demokratien. Diese Konstellation entfaltet ihre Wirkung besonders

in westlich-liberalen Demokratien wie auch in illiberalen Regimen und macht rechtspopulistische, autoritär-faschistische Ideologien und Netze salon- und konkurrenzfähig. Politische Männlichkeiten und patriarchale Maskulinitäten spielen dabei eine zentrale Rolle – als affektive Anker, kulturelle Symbole und mediale Strategien. Sie verkörpern sich in populistischen Figuren wie Trump, Putin, Erdogan und ander... (weiter siehe Stud.IP)

On the Germans (Seminar)

Studiengruppe Autoritarismus/Watch-Group: Authoritarianism (Seminar)

Dieses Seminar ist Teil einer interdisziplinären studentischen Forschungsgruppe, die zum ersten Mal im Sommersemester 2025 ihre Arbeit angefangen hat. Ausgangspunkt dieses Seminars war und ist die Wut, Frustration und vielleicht Hilflosigkeit, die wir angesichts des Anstiegs der (extremen) Rechten in Deutschland und anderswo empfinden. Die Gruppe möchte diese Wut aufgreifen und in Forschung umwandeln, um uns zu helfen, zu verstehen, was wir – (gerade) als Kultur- und Sozialwissenschaftler:innen u.a. – dagegen tun können. In Zusammenarbeit mit Aktivist:innen, z.B. wie das Medienprojekt Recherche Nord, will die Gruppe ein akademisches Auge auf rechtsextreme und autoritäre Entwicklungen halten, sie dokumentieren, verstehen, analysieren und entsprechend praktische Gegenstrategien entwickeln. Die Gruppe versteht sich daher als Watch-Group der aktuellen Verhältnisse. Das Gruppe baut auf der Arbeit aus dem Sommersemester auf, in dem sie Forschungsethik und -prinzipien und Webseite/Output-Form... (weiter siehe Stud.IP)

Unsettled Belongings: Mapping African Diasporas in Theory and Text (Seminar)

Veranstaltungszeit von 10-13h!

• • • • •

Lehrveranstaltung: Seminar

Häufigkeit:

jedes Semester

Unterrichtsprache(n):

Deutsch / Englisch

SWS:

2,00

Lehrveranstaltungsart(en):

Seminar

Zugeordnete Modulprüfung:

M9 Studienleistung

Zugeordnete Lehrveranstaltungen

Alles nur eine Frage der Haltung? Rassismuskritische Perspektiven auf den Umgang mit religiöser und weltanschaulicher Pluralität, Konflikten und Kontroversen in der Schule (Seminar)

MA-UM-HET: Interkulturelle Bildung

Diversität I: Migration und Bildung (Seminar)

Modul 09-KUW-MA-M10: Profilierung

Profilierung

Modulgruppenzuordnung:

- MATS MPO 2016/2019 Wahlpflichtbereich

Empfohlene inhaltliche Voraussetzungen:

keine

Lerninhalte:

Die Wahlpflichtmodule 8, 9 und 10 liegen im zweiten Studienjahr und dienen der Vertiefung von Theorien und Methoden sowie der Verschränkung mit Transfer- und Praxisaktivitäten. Aus den beteiligten Fächern Ethnologie und Religionswissenschaft werden verschiedene Themenangebote aus der jüngeren Forschung gemacht.

Hinzu kommen weitere Angebote, die jedes Studienjahr wieder gemacht werden: Beispielsweise die festen, gesetzten Modulthemen: „Diversity“, „Transkulturelle Medien“ (jeweils im Sommersemester; Exkursionen, wie z.B. eine Exkursion nach Israel (Sapir College), nach Belgorod (Russland) u.a. Oder es werden bewusst interdisziplinäre Angebote durch zwei Seminare kombiniert, um zu zeigen, wie der disziplinäre Zugriff auf ein Phänomen der Transkulturalität im Dialog mit den anderen Disziplinen weiterentwickelt wird. Das Modul kann aus dem Angebot der Kernfächer frei gewählt und aus jeweils 2 Seminaren kombiniert werden. Es werden auch ganze Module angeboten, die eine vierstündige Veranstaltung beinhalten.

Lernergebnisse / Kompetenzen:

Durch das Angebot verschiedener Themen werden Studierende in die Lage versetzt, ihre eigenen Schwerpunkte im interdisziplinären Feld der Transkulturalitätsforschung zu entwickeln, indem sie nach Prinzipien des Forschenden Lernens zu Unterthemen recherchieren oder eigene Vorarbeiten einbringen und im Rahmen des Seminarbeitrags vertiefen. Ziel dieser Methode ist es, Spezialisierungen im Forschungsfeld der Transkulturalität voran zu treiben und somit Anregungen für die Themenwahl der Masterthesis zu bieten.

Die Studierenden können eine eigene Forschungsarbeit entwerfen und durchführen, um das Verfahren des Verfassens einer Masterarbeit auszuprobieren. Im Rahmen der eigenständigen schriftlichen Arbeiten haben sie Schreibkompetenzen professionell und gezielt weiterentwickelt, um auch in diesem Zusammenhang die Masterarbeit vorzubereiten.

In diesen Modulen ist Raum, Transferkompetenzen zu vertiefen, die beruflich für verschiedenste Berufsfelder im akademischen Feld, aber auch in außerakademischen Berufen notwendiges Rüstzeug sind.

Die Module 8/9/10 vermitteln Studierenden praktische Kompetenzen: Die Studierenden können ihre wissenschaftliche Disziplin mit der Berufspraxis unmittelbar verknüpfen. Durch die verschiedenen Gruppensituationen (etwa in den Exkursionen, in Praxiszusammenhängen) entwickeln sich soziale und ethische Kompetenzen, die zu einer teamorientierten Arbeitsweise führen und so für das Arbeiten in Gruppen sowie in Führungspositionen in unterschiedlichen Berufsfeldern befähigen. Unabhängiges, kritisches Denken wird befördert und ermöglicht Studierenden auf dieser Grundlage, selbstständig Reflexionsprozessen in Gang zu setzen und zu fundierten Entscheidungen zu gelangen.

Workloadberechnung:

56 h SWS / Präsenzzeit / Arbeitsstunden

30 h Prüfungsvorbereitung

184 h Vor- und Nachbereitung

Bestehen Auswahlmöglichkeiten von Lehrveranstaltungen im Modul?

ja

Die Module werden laufend jedes Sommer- und Wintersemester angeboten.

Unterrichtsprache(n):

Deutsch / Englisch

Modulverantwortliche(r):

Dr. Ulrike Flader

Häufigkeit:

jedes Semester

Dauer:

1 Semester

Modul gültig seit / Modul gültig bis:

WiSe 16/17 / -

ECTS-Punkte / Arbeitsaufwand:

9 / 270 Stunden

Modulprüfungen**Modulprüfung:** M10 Prüfungsleistung**Prüfungstyp:** Modulprüfung**Prüfungsform:**

Siehe Beschreibung

Die Prüfung ist unbenotet?

nein

Anzahl Prüfungsleistungen / Studienleistungen / Prüfungsvorleistungen:

1 / 1 / -

Prüfungssprache(n):

Deutsch / Englisch

Beschreibung:

Die Auswahl der Prüfungsform variiert von Seminar zu Seminar. Zur Auswahl siehe auch die MPO 2019, Anhang 3: Weitere Prüfungsformen.

• • • • •

Modulprüfung: M10 Studienleistung**Prüfungstyp:** Modulprüfung**Prüfungsform:**

Siehe Beschreibung

Die Prüfung ist unbenotet?

ja

Anzahl Prüfungsleistungen / Studienleistungen / Prüfungsvorleistungen:

1 / 1 / -

Prüfungssprache(n):

Deutsch / Englisch

Beschreibung:

Die Auswahl der Prüfungsform variiert von Seminar zu Seminar. Zur Auswahl siehe auch die MPO 2019, Anhang 3: Weitere Prüfungsformen.

Lehrveranstaltungen des Moduls**Lehrveranstaltung:** Seminar**Häufigkeit:**

jedes Semester

Unterrichtsprache(n):

Deutsch / Englisch

SWS:

2,00

Lehrveranstaltungsart(en):

Seminar

Zugeordnete Modulprüfung:

M10 Prüfungsleistung

Zugeordnete Lehrveranstaltungen

(Post)Migrantischer Feminismus und transnationalen Frauen:kämpfen (Seminar)

Dieses Seminar setzt dort an, wo feministische Bewegungsgeschichtsschreibung häufig aufhört: bei den Stimmen, Erfahrungen und Perspektiven von (post)migrantischer Feminist:innen, ihren transnationalen Verflechtungen – und ihren lokalen Verankerungen, etwa in Bremen. Inspiriert vom Band „Migrantischer Feminismus in der Frauen:bewegung in Deutschland (1985-2000)“ (2021), herausgegeben von P#nar Tuzcu und Encarnación Gutiérrez Rodríguez, versteht sich das Seminar als Fortsetzung des darin formulierten Anliegens: einer „Annäherung an eine vielschichtige und vielseitige rassismuskritische feministische Bewegungsgeschichte“ (S. 10) und dem Wunsch, „ein Stück Geschichte weiterzuerzählen“ (S. 11). Dieses Weitererzählens wird diesmal durch studentische Perspektiven, lokale Recherchen und transnationale Bezüge geschehen. Im Seminar werden (post)migrantische feministische Kämpfe hinsichtlich ihrer historischen wie gegenwärtigen Relevanz untersucht. Zugleich bietet das Seminar ein Raum, in dem Vis... (weiter siehe Stud.IP)

Blinde Passagiere, nützliche Helferinnen, invasive Bedrohung? Der Transfer von Arten über das Meer (Seminar)

Freitags, 10-12 Uhr (ab 24.10.25), mit zwei verbindlichen Exkursionen nach Bremerhaven ins Deutsche Schifffahrtsmuseum – Leibniz-Institut für Maritime Geschichte (DSM), dann von 10-14 Uhr Im Juli 2024 wurde in Bremerhaven die Beladung eines Containerschiffs gestoppt: An Bord wurden Spinnen der Art *Latrodectus mactans*, besser bekannt als die „Schwarze Witwe“, entdeckt. Erst nach zwei Monaten Schädlingsbekämpfung konnte die ARC COMMITMENT ihre Fahrt wiederaufnehmen. Dieser spektakuläre Fall wirft ein Licht darauf, dass auf Schiffen schon immer Lebewesen mitgereist sind, zum einen weil sie bewusst transportiert wurden, zum anderen als „blinde Passagiere“: in der Fracht, am Schiffsrumpf oder auch im Ballastwasser. Biologisch werden diese Spezies mithilfe von umstrittenen und lokal äußerst unterschiedlichen Klassifikationssystemen als „eingeführte“ oder sogar als „invasive“ Arten deklariert. Ihre Auswirkungen auf lokale Ökosysteme sowie ihr sozio-kultureller Impact sind dabei sehr vielfältig... (weiter siehe Stud.IP)

Das Werk Fanons und seine Bedeutung für u.a. die dekoloniale politische Bildung (Seminar)

Im Mittelpunkt des Seminars steht der Arzt, Psychiater, Antikolonialist, Autor und Vordenker Frantz Fanon, der in diesem Jahr 2025 100 Jahre alt geworden wäre. Obwohl er in seinem 36. Lebensjahr verstarb, werden seine Ideen immer noch in verschiedenen Kontexten herangezogen; ihm und seinem Werk wird in diesem Sinne nicht erst in diesem Jubiläumsjahr ein wichtiger Platz in internationalen Debatten zugewiesen, was sich in zahlreichen und verschiedenartigen Veröffentlichungen niederschlägt. Diese und frühere Würdigungen drängen Fragen auf, mit denen wir uns – unterschiedlich gewichtet - im Laufe des Seminars auseinandersetzen werden: Wer war Fanon? Wie verlief sein Werdegang? In welcher Beziehung stand dieser bzw. standen seine „vielen Leben“ zu seinem Denken und Schaffen bzw. seinen Schriften? Was sind seine Schwerpunktthemen und wie hat er sich diesen angenähert? Was bietet er an? Warum werden seine Schriften bis heute als Schlüssel zum Verständnis heutiger Zeit erachtet? Wofür liefern... (weiter siehe Stud.IP)

Deutsche Erinnerungspolitik: Herausforderungen, Widersprüche und Perspektiven (Seminar)

Exkursion zum Bunker Valentin am 23.01.2026 Do., 30.10.2025, 14:00 - 16:00 Uhr per ZOOM Sa., 10.01.2026, 10:00 - 18:00 Uhr Raum SFG 1030 So., 11.01.2026, 10:00 - 15:00 Uhr Raum GW2 B2900 Fr., 23.01.2026, 10:00 - 16:00 Uhr Exkursion zum Denkort Bunker Valentin Sa., 24.01.2026, 10:00 - 17:00 Uhr Raum SFG 1030 Historische Narrative stützen maßgeblich die Identität einer Gesellschaft und prägen die National-Kultur. In Deutschland nimmt insbesondere die Zeit des Nationalsozialismus eine prominente Position ein und der Holocaust ist zu einer bedeutendsten Referenz in unterschiedlichsten politischen Kontexten geworden. Gleichzeitig ist die öffentliche Erinnerung in Deutschland seit jeher ein stark umkämpftes Feld. So ringen aktuell nicht nur anderen Geschichtsnarrative, wie zum Beispiel rund um die Verbrechen während des Kolonialismus, vermehrt um Beachtung in der nationalen Erinnerungskultur, sondern es wächst auch die Kritik an den Formen und Funktionen von Holocaust-Erinnerung im heutigen... (weiter siehe Stud.IP)

Die religiöse Rechte und religiöser Extremismus (Seminar)

Was ist religiös/Religion und was ist Extremismus? Im Seminar werden wir unterschiedliche religiös-extremistische und religiös-rechte Strömungen und ihre Ideen, politischen und medialen Bedingungen, (transnationalen) Vernetzungen und Ziele sowie ihre Gemeinsamkeiten analysieren (z.B. Generation/ Realität/Botschaft Islam, Christen in der AFD, Quiverfull-Bewegung, MAGA-Churches, Hindutva, ultraorthodoxes Siedlertum). Zudem sollen uns die Fragen begleiten: Was macht extremistische und rechts-religiöse Gruppen attraktiv? Und: lassen sich Radikalisierungsprozesse beschreiben? Und schließlich möchte ich auch Wege zur Verhinderung von religiösem Extremismus im Seminar diskutieren und anschauen, welche Wege Präventionsprojekte zur Verhinderung von religiös-antidemokratischen und extremistischen Gruppierungen beschreiten.

Diversität I: Migration und Bildung (Seminar)**Guru-Verehrung im transkulturellen Kontext** (Seminar)

Inhalt Dieses Seminar befasst sich mit einem sozialen Phänomen der globalen Moderne: mit als Gurus verehrten spirituellen Lehrer*innen, ihren Glaubenssätzen und Aktivitäten, mit eigens gebildeten Organisationen und ihren Anhänger*innen. Während Gurus zunächst ausschließlich mit missionierenden Bewegungen indischen Ursprungs in Verbindung gebracht wurden, bildet (nicht nur) Südasien heute ein transregionales Drehkreuz für Gurus unterschiedlicher Nationalitäten und Ausrichtung. Was geschieht in diesem gesellschaftlichen Bereich, in dem dauerhafte Bindungen an eine spezifische Lehrperson idealisiert werden und dessen (alternatives) Sinnbildungsangebot ökonomischen Vermarktungsdynamiken folgt? Gegenstand der Lehrveranstaltung ist es, an einem selbst gewählten Fallbeispiel zu erkunden, wie sich soziale Phänomene im Kontext der Guru-Verehrung untersuchen lassen. Was zeigen diese Konstellationen über heutige Formen der Spiritualität/Religiosität und einhergehende Prozesse der Aneignung, Ausha... (weiter siehe Stud.IP)

Männlichkeiten: Autoritäre Resonanzen, Allianzen und Netze (Seminar)

In den letzten Jahren beobachten wir eine toxische Konstellation aus rechten Ideologien, Rassismus und Misogynie. Sie bildet sich in ungewöhnlichen, teils widersprüchlichen Allianzen zwischen Akteuren und Ideologien, die kaum auffallen, etwa Business-Männern, Techno-Unternehmern, antifeministischen Influencern, Incels, Verschwörungstheoretikern – sowie auch sogenannten Twistern, die bereits an der Macht sind. Gemeinsam mobilisieren sie gegen plurale Gesellschaft, (Gender-)Gerechtigkeit, rassismuskritische Strukturen in Demokratien. Diese Konstellation entfaltet ihre Wirkung besonders in westlich-liberalen Demokratien wie auch in illiberalen Regimen und macht rechtspopulistische, autoritär-faschistische Ideologien und Netze salon- und konkurrenzfähig. Politische Männlichkeiten und

patriarchale Maskulinitäten spielen dabei eine zentrale Rolle – als affektive Anker, kulturelle Symbole und mediale Strategien. Sie verkörpern sich in populistischen Figuren wie Trump, Putin, Erdogan und ander... (weiter siehe Stud.IP)

On the Germans (Seminar)

Studiengruppe Autoritarismus/Watch-Group: Authoritarianism (Seminar)

Dieses Seminar ist Teil einer interdisziplinären studentischen Forschungsgruppe, die zum ersten Mal im Sommersemester 2025 ihre Arbeit angefangen hat. Ausgangspunkt dieses Seminars war und ist die Wut, Frustration und vielleicht Hilflosigkeit, die wir angesichts des Anstiegs der (extremen) Rechten in Deutschland und anderswo empfinden. Die Gruppe möchte diese Wut aufgreifen und in Forschung umwandeln, um uns zu helfen, zu verstehen, was wir – (gerade) als Kultur- und Sozialwissenschaftler:innen u.a. – dagegen tun können. In Zusammenarbeit mit Aktivist:innen, z.B. wie das Medienprojekt Recherche Nord, will die Gruppe ein akademisches Auge auf rechtsextreme und autoritäre Entwicklungen halten, sie dokumentieren, verstehen, analysieren und entsprechend praktische Gegenstrategien entwickeln. Die Gruppe versteht sich daher als Watch-Group der aktuellen Verhältnisse. Das Gruppe baut auf der Arbeit aus dem Sommersemester auf, in dem sie Forschungsethik und -prinzipien und Webseite/Output-Form... (weiter siehe Stud.IP)

Unsettled Belongings: Mapping African Diasporas in Theory and Text (Seminar)

Veranstaltungszeit von 10-13h!

• • • • •

Lehrveranstaltung: Seminar

Häufigkeit:

jedes Semester

Unterrichtsprache(n):

Deutsch / Englisch

SWS:

2,00

Lehrveranstaltungsart(en):

Seminar

Zugeordnete Modulprüfung:

M10 Studienleistung

Zugeordnete Lehrveranstaltungen

Diversität I: Migration und Bildung (Seminar)